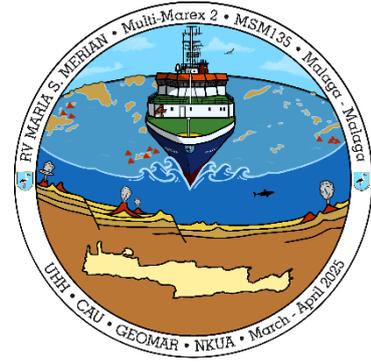


2. Wochenbericht MSM135

10. - 16. März 2025

Zu Beginn der Woche, am 10. März, starteten die Forschungsarbeiten unserer Messkampagne am Südausgang des Saronischen Golfs. Nach der Vermessung eines Schallgeschwindigkeits-Tiefenprofils brachten die routinierten Teams die für reflexionsseismische Messungen geeigneten Geräte zu Wasser, aktivierten das parametrische Sedimentecholot sowie das Fächerlot, und die geophysikalische Profilfahrt begann.



Die Messprofile führten zunächst an der Insel Poros vorbei in das Methana-Becken und anschließend weiter nördlich an Methana vorbei in das Epidavros-Becken, das im Westen durch die Peloponnes begrenzt wird. Ziel dieser Untersuchungen war ein besseres Verständnis der vulkanischen und hydrothermalen Prozesse in der Region.



Abbildung 1: Geöffnete Sedimentkerne vom 12. März im Hangar der Maria S. Merian (Foto H. Jähmlich).

Am Mittwoch, den 12. März, wurden alle geschleppten Geräte an Deck geholt, um die sedimentologischen Probennahmen mit dem Schwerelot rund um Methana zu beginnen. An allen vier Stationen war der Kerngewinn erfolgreich. In späteren Analysen werden die vulkanischen Ascheschichten datiert und chemisch charakterisiert. Bereits visuell boten die Sedimentproben (Abbildung 1) spannende Einblicke, und sie wurden für den nächsten Tag vorbereitet.

Dann nämlich fand eine Live-Schaltung zur Geo-Show „Unterirdisch“ in Tübingen statt. Dank des Medienteams des „Immersiven Medien Labors cabu:ff at CeOS“ an der CAU Kiel konnten sowohl ein Einspieler als auch Interviews in HD-Qualität übertragen werden. Währenddessen nahm das Seismik-Team wieder seine Arbeit auf und führte profilhafte Vermessungen im westlichen Saronischen Golf durch.

Am 14. März wurde das geophysikalische Arbeitsprogramm am Morgen abgeschlossen. Anschließend folgten zwei weitere Schwerelotstationen, bevor der Transit nach Milos begann. Während die Wachhabenden im Hydroakustiklabor weiterhin im Dauereinsatz waren, konnte das Seismik-Team für einige Stunden Daten auswerten und eine Gerätewartung durchführen. Gegen 21 Uhr Bordzeit wurde die Seismik erneut ausgesetzt, um mit den profilhaften

Vermessungen von tektonischen Störungssystemen und Hydrothermalfeldern zu beginnen – eine Arbeit, die derzeit noch andauert.



Abbildung 2: Die geschleppten geophysikalischen Systeme mit Milos im Hintergrund bei Nacht (Foto B. Haimerl).

Wir arbeiten in unmittelbarer Küstennähe und genießen Tag und Nacht den beeindruckenden Ausblick auf die Inselwelt der Kykladen.

Alle Fahrtteilnehmenden sind wohlauf und senden Grüße nach Hause.

Christian Hübscher
Chief Scientist MSM135